



Bürgerwerkstatt #2 am 25.11.2023

Dokumentation



Inhaltsübersicht

1. Agenda und Ziel	3
2. Begrüßung und Einstieg	3
3. Informationsblock I - Rückblick und Stand	5
4. Informationsblock II - Integriertes Leitbild.....	7
5. Gruppenarbeit I - Reflexion	9
7. Impuls der Verwaltung: Bürgermeister Molt	13
8. Informationsblock III – Big 5: Bereiche, Leitsätze, Ziele und Projektideen	14
9. Gruppenarbeit II – Kommentieren und Nachjustieren	16
10. Beobachtungen, Wünsche, nächste Schritte	23
11. Abschlussrunde im Kreis.....	24

Personen

Moderation	Andrea Katz Frieder Hartung
Teilnehmende	Bürgermeister Reinhard Molt EB Markus Motschenbacher Mira Irion Martin Groeger Maximilian Koproch Gottfried Rommel Matthias Wiedenmann und Vertreter aus Vereinen und Institutionen und aus der Bürger- schaft – (keine Gemeinderäte und-rätinnen) insgesamt ca. 50 Teilnehmende aus Remshalden

Ort und Zeit

Wilhelm-Enßle-Halle
25.11.2023

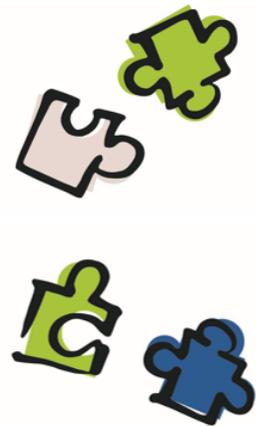
9.30 bis 15.00 Uhr

Dokumentation

Frieder Hartung, Andrea Katz

1. Agenda und Ziel

10.00 Uhr	Begrüßung und Einstieg
10.30 Uhr	Informationen Prozessergebnisse
11.00 Uhr	Reflexion in Kleingruppen
12.20 Uhr	Informationen zu Analyseergebnisse
12.30 Uhr	Mittagspause (mit Vernissage)
13:15 Uhr	Impuls aus dem Rathaus
13:30 Uhr	Nachjustieren im World-Café
14:45 Uhr	Abschluss
15:00 Uhr	Ende



Ziele der Bürgerwerkstatt #2 **kurz vor der Zielgeraden...**



- Bericht über den Stand des Gemeindeentwicklungskonzepts
- Wichtigste Bausteine: neues Leitbild und räumliche Planung, SWOT-Analyse, Projektideen
- Motto: Informieren. Verstehen. Lernen.
- Möglichkeit zum Nachjustieren und Kommentieren des Entwurfsstandes bieten
- Über die konkrete Zukunft Remshaldens diskutieren und gemeinsames Verständnis schaffen

2. Begrüßung und Einstieg

Bürgermeister Molt begrüßt die ca. 50 Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt #2 und leitet in den Tag ein. Er beschreibt das Ziel und die Aufgabe des Tages. Dann übernehmen Andrea Katz und Frieder Hartung und führen inhaltlich und organisatorisch ein.

Nun sind alle aufgerufen aufzustehen und sich in der Hallenmitte zu bewegen. Die Aufgabe ist, sich zu den folgenden Fragen auf einer Linie aufzustellen und damit die jeweils persönliche Haltung zum Ausdruck zu bringen:

1. Wollen wir mehr Stadt (links) oder mehr Land (rechts) sein?



2. Wollen wir mehr gemeinschaftlich voranbringen (rechts) oder ist uns die Individualität der Ortschaften wichtiger (links)?



3. Wollen wir das Verkehrssystem beibehalten & modifizieren (links) oder es konsequent klimagerecht umbauen (für mehr Fuß- und Radverkehr rechts)?



4. Setzen wir eher unser Natur(-kapital) in den Mittelpunkt (links) oder möchten wir Wachstum und Entwicklung stärken (rechts)?



Im nächsten Schritt erfolgt eine Aufstellungsauftrag, bei dem sich jeweils drei Teilnehmenden nonverbal finden und sich so aufstellen sollen, dass ein „systemisches Dreieck“ entsteht, das heißt, gleichschenkelig, mit gleichem Abstand zu den beiden Partner:innen. Das darf alles nonverbal passieren und langsam entstehen. Danach soll sich eine Person der Trios jeweils etwas bewegen und die anderen beiden sollen darauf reagieren, um wieder in die Gleichseitigkeit zu kommen. Die letzte Aufgabe ist es, ein Gesamtnetz zu bilden, in dem alle Mitglieder zu allen anderen in der Gesamtgruppe jeweils die gleichen Abstände finden sollen. So entsteht ein Netzwerk, das lebendig und beweglich ist.

3. Informationsblock I - Rückblick und Stand

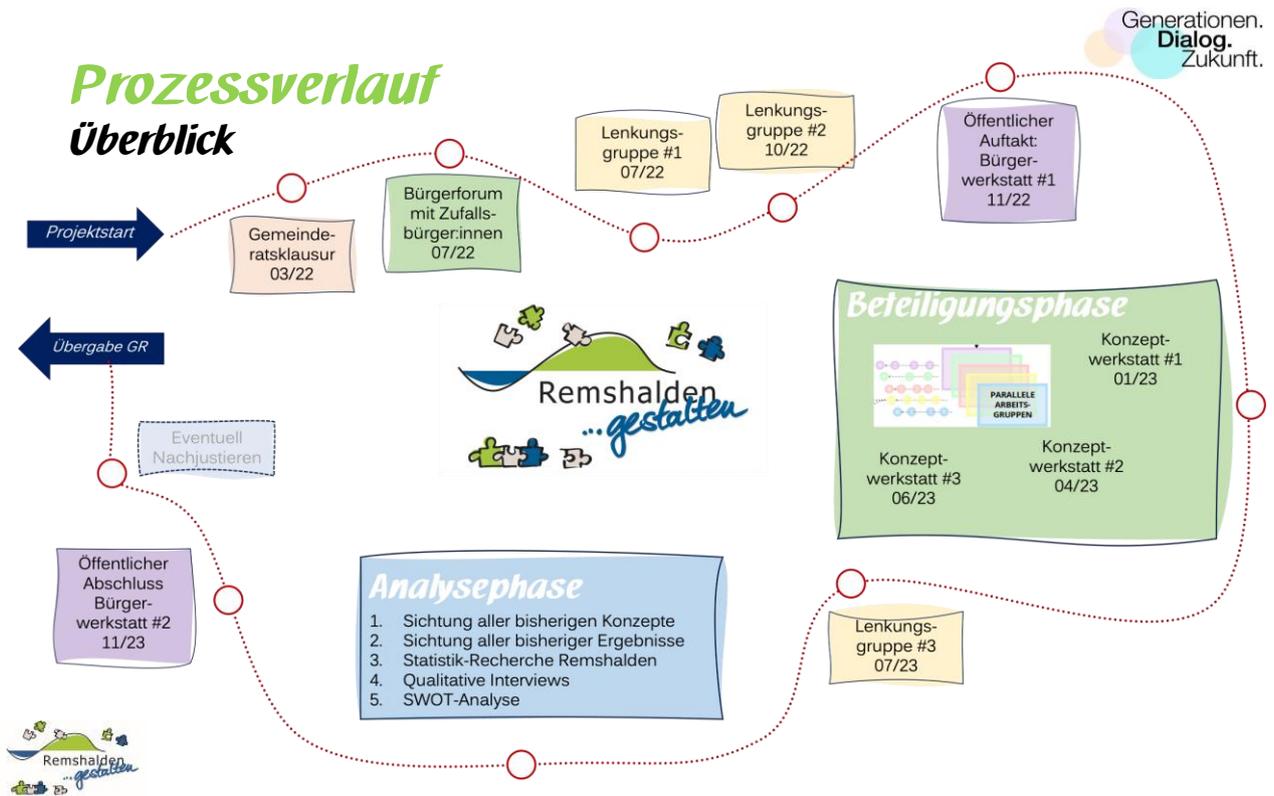
Ziele und Grundverständnis zum Prozess **„Wo wollen wir gemeinsam hin?“**



Ergebnisse von „Remshalden gestalten“ **Was soll am Ende konkret stehen?**



1. Analyse-Grundlagen und räumliches Leitbild für Fortschreibung des Flächennutzungsplans 2035
2. Entwicklungskonzept gilt als Bedingung für die Beantragung von Förderungen z.B. im Rahmen der Städtebauförderung



Prozessinhalte Überblick

- Heimat und Ortsentwicklung**
- Verkehr & Mobilität**
- Energie, Bauen, Wohnen, Infrastruktur**
- Soziales Miteinander, Lebendigkeit**
- Natur, Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit**
- Daseinsvorsorge, Politik, Verwaltung**
- Wirtschaft, Handel, Tourismus**
- Kinder, Jugend & Familie**

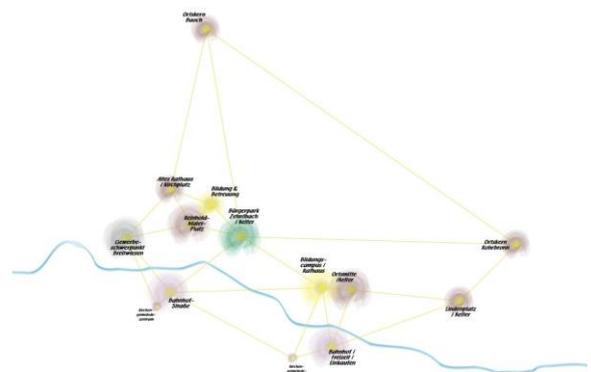
Anreicherung der Betrachtung in der Analysephase mit:

- Identität/Identifikation
- Soziales Gefüge/Zusammenhalt
- Ganzheitliche Betrachtung im Remstal
- Sichtung aller bisherigen Konzepte
- Sichtung aller bisheriger Ergebnisse
- Statistik-Recherche Remshalden
- Qualitative Interviews
- SWOT-Analyse

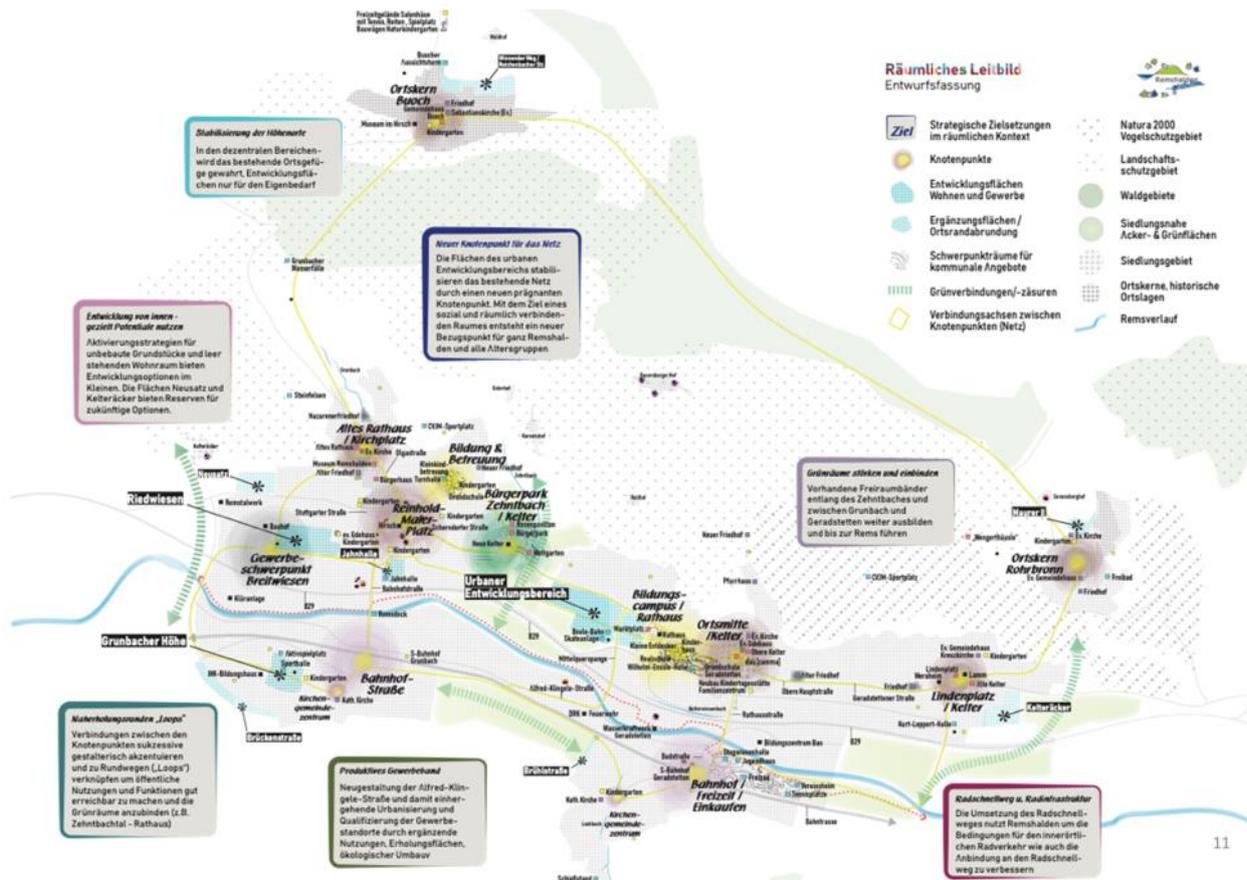
4. Informationsblock II - Integriertes Leitbild

Frau Katz beschreibt die Gedanken und die Vorgehensweise, die zur Entstehung des Leitbildes geführt haben:

- Was macht die Identität von Remshalden aus? => als Externe von Anfang an schwer getan - **Remshalden hat kein eindeutiges, charakteristisches Gesicht** bzw. Image (z.B. Haltestellen, Kern, Charakteristisches Bild wie z.B. das Münster in Ulm)
- Die Statistikanalyse hat erbracht, dass **Remshalden** sich vor allem **STABIL** zeigt – z.B. auch relativ stabile Einwohnerschaft hat. Der Anteil an Menschen ab 65 Jahre ist überdurchschnittlich hoch. Hoher Wohlstand zeigt sich unter anderem an hoher PkV-Quote und überdurchschnittlicher Wohnfläche pro Einwohner.
- Für viele auswärtigen Menschen ist Remshalden eine **Transitkommune**. Insofern ist Remshalden überkommunal betrachtet der etwas unauffällige aber wichtige „Bewahrer im Strom“
- Remshalden gesegnet durch die Nähe zur Großstadt und durch eine gute Anbindung sowie als Rückzugsort mit großer Lebensqualität. Damit steht Remshalden im **Spannungsfeld zwischen einem urbanen und dörflichen Charakter**
- Remshalden besteht aus den 5 stolzen Ortsteilen und steht im **Spannungsfeld zwischen einer zentralen und dezentralen räumlichen Ordnung**
- Wir von außen erleben die Menschen in Remshalden sehr sympathisch, redlich, schaffig, nicht profilierend, feierlaunig aber auch ernsthaft, bewahrend, eher weniger innovationsgetrieben (Bsp: „Neue Mitte“ oder dezentral gewachsene Strukturen zusammenzubringen z.B. Vereine, Feuerwehr, Verwaltung, Kirchen, Nachbarschaftsverein, etc.)
- Das ist systemisch verständlich. Stelle man sich eine Wippe vor als Sinnbild von Remshalden, die in der Balance gehalten wird. Da sind eher wenig Flexibilität und Beweglichkeit – eher sehr hohe Konzentration auf das Halten im Gleichgewicht – eben auf das BEWAHREN! Da ist Verändern und Modernisieren möglich – aber eben langsam.
- Das ist natürlich abstrakt und aus der Vogelperspektive heraus betrachtet. Im Einzelnen kann das persönlich ganz anders sein. Aber vielleicht ist das der Grund, warum in Remshalden manchmal das Gefühl entsteht, es geht nix voran. Vielleicht kann man der wohlstandssichernden „Konstanz und Stabilität“ mehr Wertschätzung entgegenbringen und damit geduldiger bei Veränderungswünschen sein.
- Nach all diesen Überlegungen ist uns für die Entwicklung Remshaldens das Bild eines Netzes gekommen. Ein Netz das Sicherheit geben kann, stabil hält, mit vielen Verbindungen, Verbindungsknoten, die Stärken vereinen und dennoch einer Flexibilität im Ganzen. Aus diesem Bild heraus ist unsere Gesamtempfehlung für die Weiterentwicklung des „Markenkerns“ von Remshalden entstanden:



Und daraus das räumliche Leitbild:



Markenkern Remshalden | Vision

Stabiles Netz für guten Zusammenhalt in Remshalden

- Remshalden darf sich **dezentral weiter entwickeln** und seine individuellen Stärken betonen. Alle Ortsteile sind wichtig für die Identität und Stabilität von Remshalden
- Kernaufgaben sind: Verbindungen schaffen, Orte des Zusammenkommens anbieten und diese zu pflegen. Verbindungen sind in Remshalden wichtig, um stabil zu bleiben
- Das Rathaus und die neue Mitte bilden einen weiteren **Knotenpunkt im wertvollen Netz von Menschen und Orte in Remshalden** und sind Heimat für die Verwaltung. Dadurch könnte der „Knoten platzen“ und eine belebte und gelungene neue Mitte, die so wichtige Dezentralität von Remshalden erfolgreich ergänzen
- Die Empfehlung für Remshalden ist: Den **Fokus** eher weniger auf große bauliche Entwicklungen zu legen, sondern vor allem **auf räumlich und sozial verbindende Projekte**
- **Stabilität bewahren** sollte weiterhin ein hohes Gut sein in Remshalden. Änderungen sind im Sinne von achtsamer und dauerhafter Netzpflege und Ausbessern von Löchern im Netz zu sehen

5. Gruppenarbeit I - Reflexion



Gruppenarbeit I Gemeinsame Reflexion

Bitte gehen Sie entsprechend Ihrer Ziffer zu Ihrer Gruppe

Bestimmen Sie eine/n Zeitwächter:in, eine Person für die Ergebnissicherung und eine Person, die danach in 2 Minuten im Plenum berichtet

Leitfragen / Arbeitsauftrag

1. Was haben Sie gerade gehört, was haben Sie verstanden?
Kreisgespräch für gutes Zuhören 20min (jeder 2-3min)
2. Welche Fragen / Ergänzungen / Anmerkungen haben Sie?
→ Diskussion & Dokumentieren wesentlicher Ergebnisse
Dabei denken Sie an beide Bereiche:
 - Ganzheitliche Betrachtung Markenkern
 - Räumliches Leitbild + Zielsetzungen

Die sieben Kleingruppen werden zufällig zusammengestellt und arbeiten 40 Minuten an den Fragestellungen. Danach werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt:

Gruppe 1

Markenkern + Leitbild
- Fragen - Ergänzungen - Anmerkungen

- **Bewahren + Modernisieren**
- ↳ Lähmende Stabilität
- Moderater Fortschritt
- viele Gespräche führen und Menschen erreichen und Ziele umsetzen!
- ↳ Ein Netzwerk entsteht nur, wenn es **WEGE** für die Bevölkerung gibt.

Remshalden braucht ein **UPDATE** auf's bestehende Betriebssystem.

Fr. neuland V20/30

Gruppe 2

Markenkern + Leitbild
- Fragen - Ergänzungen - Anmerkungen

- Zentrale urbane Struktur zur Weiterentwicklung unbedingt notwendig / unerlässlich
- soziales / mentales / kulturelles / Zusammenwachsen der Ortsteile unerlässlich
- gemeinsame / zentrale Veranstaltungen / Konzepte
- Innovation oder Stagnation ???

Gruppe 3

Markenkern + Leitbild

- Fragen - Ergänzungen - Anmerkungen

- Netz lebt von Erreichbarkeit
- Ausbau/Aktivierung der Spielplätze (Für verschiedene Altersgruppen)
- Buch/Rohrbronn Räumlichkeiten Dorfladen
- Treffpunkte für soziale Kontakte
- Wie schaffen wir es, dass die lokalen Angebote genutzt werden?
- Ehrenamtliches Engagement - Komplexe rechtliche Hürden (Bsp. Ausschank)

Gruppe 5

Markenkern + Leitbild

- Fragen - Ergänzungen - Anmerkungen

- Aus unserer Sicht ist es falsch, die alte, dezentrale Struktur festzuhalten
=> Chance nutzen und die Remshalden "gründen"
- "Remshalden Mitte" ^{2 (Neue Mitte)} nicht nur als ein weitere & Kinderspielfläche sondern eher wichtige zentrale Anlaufpunkte um Ort zu beleben
- Mutig in die Zukunft gehen

Gruppe 4

Markenkern + Leitbild

- Fragen - Ergänzungen - Anmerkungen

FUNKTIONALER KERN (URBAN)

FREIZEIT KERN - BÜRGERPARK

VORBILDER: VERBANDSKRÖCHE, FEUERWEHR, ALBVEREIN, RATHAUS

...?, SVR, "ZAMMA"

Jeder Ortsteil hat seine Stärken

Gruppe 6

Markenkern + Leitbild

- Fragen - Ergänzungen - Anmerkungen

Markenkern Remshalden - Vision

Stabiles Netz für guten Zusammenhalt in Remshalden

- Für ein stabiles Netz ist ein **stabiles Netzwerk** notwendig und kann durch **Stützpunkte** erreicht werden. Alle Orte sind wichtig für die Identität und Stabilität von Remshalden.
- **Formalgebunden und vernetzte Stützpunkte** sind notwendig, um die **Mobilität** zu erhöhen und die **Verbindbarkeit** zu verbessern.
- **Ein stabiles Netz** ist ein **Netzwerk**, das die **Verbindbarkeit** zwischen den Orten verbessert und die **Verbindbarkeit** zwischen den Orten verbessert.
- **Ein stabiles Netz** ist ein **Netzwerk**, das die **Verbindbarkeit** zwischen den Orten verbessert und die **Verbindbarkeit** zwischen den Orten verbessert.
- **Ein stabiles Netz** ist ein **Netzwerk**, das die **Verbindbarkeit** zwischen den Orten verbessert und die **Verbindbarkeit** zwischen den Orten verbessert.
- **Ein stabiles Netz** ist ein **Netzwerk**, das die **Verbindbarkeit** zwischen den Orten verbessert und die **Verbindbarkeit** zwischen den Orten verbessert.

Gruppe 7

Markenkern + Leitbild

- Fragen - Ergänzungen - Anmerkungen

Hauptstraße 30 Zone generell durch alle Ortsteile dafür Parkverbod
IDEA: Radweg (wie nach Buchen)
Neu Mitte: Vorschlag - Vollsortimente - Drogerie Sanitätshaus Optiker usw

Keine Kaufabwanderung

Wie stärkt man regionales bestehendes Gewerbe?
Erreichbarkeit mit dem Rad? Mit dem Bus?
Parkplätze?

Gewerbegebiet am ~~West~~ ^{Süd}rand keine gute Idee

Radschnellweg überdenken
kleine Radwege ausbauen

Impressionen vom Vormittag: Reflexion und Anmerkungen



6. Informationsblock II - Handlungsfelder und SWOT-Analyse

Herr Hartung stellt das weitere analytische Vorgehen vor und erläutert die erstellte SWOT-Analyse pro Themenfeld sowie die räumliche Darstellung der Stärken/Potenziale und Schwächen/Defizite. Diese können während der anschließenden Mittagspause im Ausstellungsbereich kommentiert und nachjustiert werden.



Analyse Themenfelder (SWOT)

**Intention: Umfassendes Bild zur IST-Situation
Methodisches Vorgehen**

- Stärken + Schwächen = interne Faktoren
Chancen = Trends, Risiken = Externe Faktoren
- Daten aus Arbeitsgruppen, Experteninterviews, Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme
- Aufarbeitung entlang der definierten Themenfelder – Zuordnung zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
- Ableitung von Anregungen / Hinweisen
- Filterung und Priorisierung raumplanerischer Informationen und Erkenntnisse

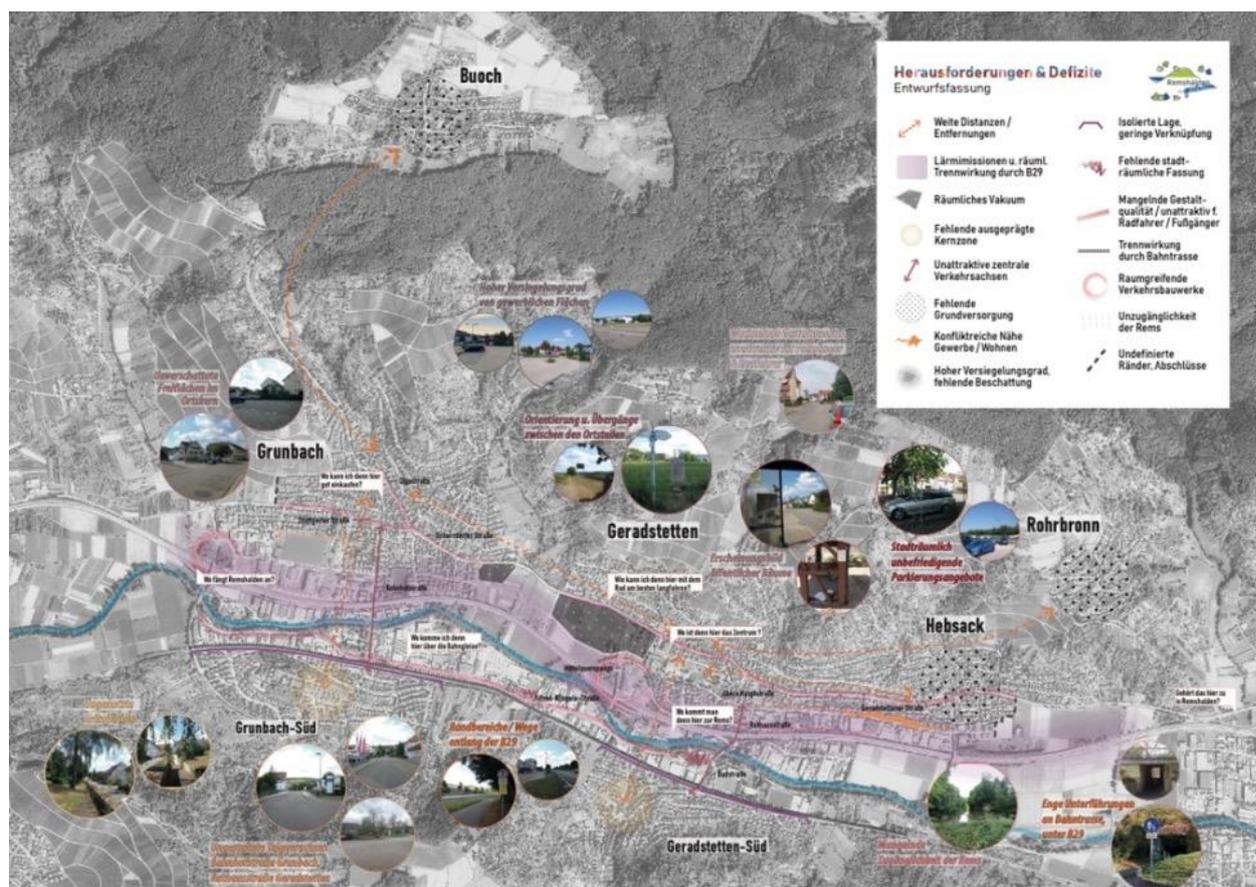
**Entlang folgender
Themenfelder**

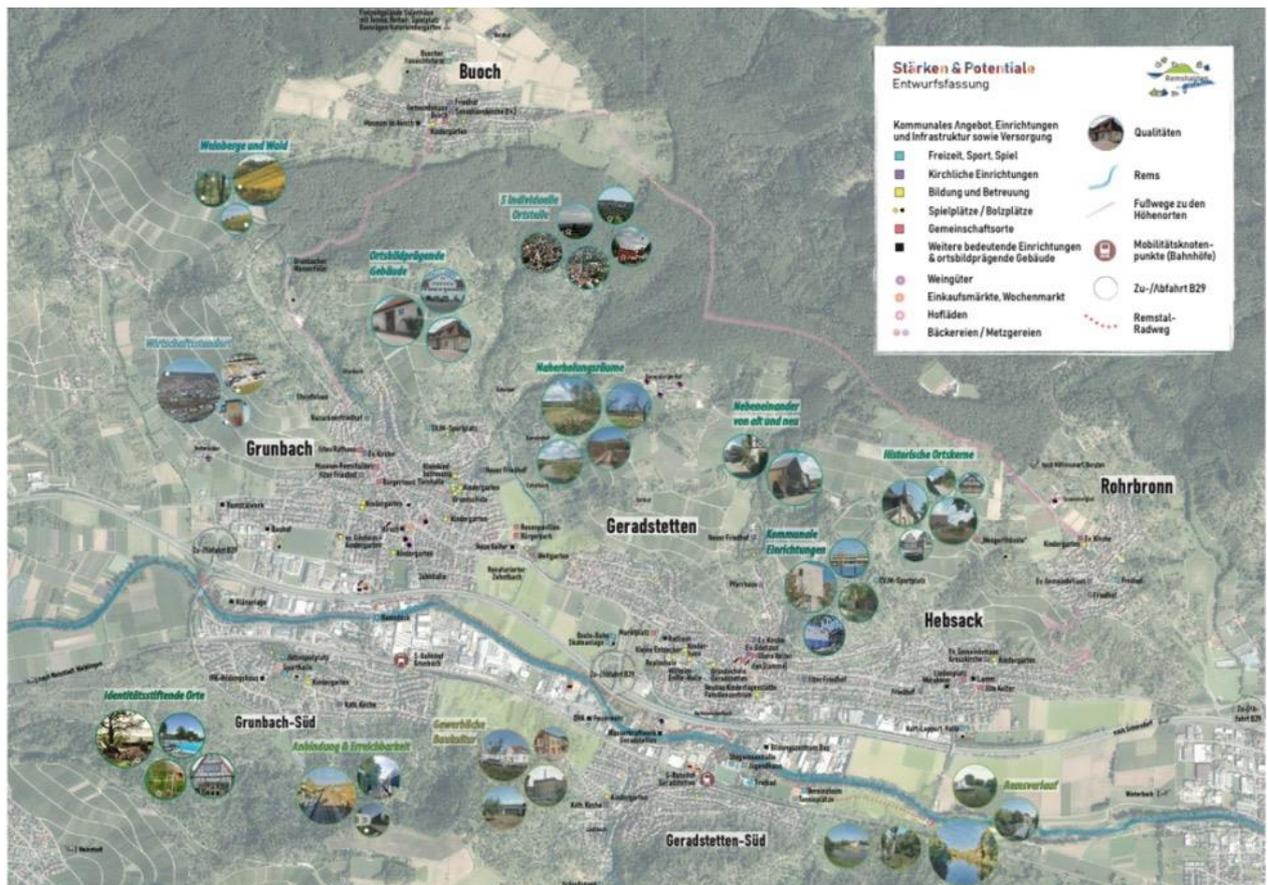


Analyse (SWOT)

Die wichtigsten Anregungen / Übereinstimmung von Gruppen

- Offen zugängliche Begegnungsorte in jedem Ortsteil auf Basis vorhandener Räume und Ansätze
- Verkehrsberuhigung / sichere Fußwegeverbindungen innerhalb der Ortsteile insb. für vulnerable Gruppen
- Verbesserung der Mobilität zwischen den Ortsteilen über ergänzende Angebote
- Bürgerschaft erreichen und überzeugen zu Energie- und Nachhaltigkeitsthemen + Unterstützung privater Bauherren
- Zusammenführung Infos zu Veranstaltungen, Angeboten und Aktivitäten + Neuausrichtung Kommunikation (digital)
- Freizeitstätten- und Spielplatzoffensive für verbesserte Aufenthaltsqualität/Attraktivität
- Bürgernähe / Beteiligung (auch mit Blick auf Zielgruppen Kinder und Jugendliche für sie betreffende Themen)





7. Impuls der Verwaltung: Bürgermeister Molt

Bürgermeister Molt beschreibt die aktuelle Lage und die Rahmenbedingungen, die auch für die anschließende Umsetzung des Gemeindeentwicklungskonzepts und der Projektideen Einfluss haben werden.

Er geht dabei auf die personellen und finanziellen Ressourcen in der Verwaltung/Politik ein, u.a. die neu besetzte Stelle des Digitalisierungsbeauftragten, weitere Stellenwechsel und die Herausforderungen bei der Personalgewinnung sowie mit Blick auf die Kommunalwahl und die mit viel Aufwand betriebene und letztlich erfolgreiche Bildung eines neuen Jugendgemeinderats ein zu beobachtendes, zurückgehendes politisches Engagement.

Die kommunalen Aufgaben seien zu unterscheiden in Pflicht und Kür, die Spielräume werden zunehmend enger zusätzliche Leistungen vorzuhalten. Herr Molt stellt die laufenden Aktivitäten dar, die die Gemeinde vorantreibt und die Überschneidungen mit den Zielen des Konzeptes aufweisen.

Eine Möglichkeit zur Verankerung des integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes in kommunales Handeln sieht er in der Überprüfung von Vorlagen für den Gemeinderat mit den letztlich beschlossenen Zielen.

8. Informationsblock III – Big 5: Bereiche, Leitsätze, Ziele und Projektideen



Gute Bedingungen in allen Ortsteilen und Orte zum Zusammenkommen

- **Gemeinschaftliche Orte und Räume** für sozio-kulturelle Aktivitäten und attraktive Angebote ausbauen und vernetzen, die sich in erster Linie an die ansässige Bevölkerung richten
- **Fokus auf dezentrale Infrastrukturen** der kommunalen und sozialen Daseinsvorsorge, etwa durch Umnutzung und flexible Gestaltung und Bündelung von Angeboten (» Reduzierung erzwungener Mobilität)
- **Offene und einladende Gestaltung**, damit Menschen zusammenfinden können: gut und barrierefrei erreichbar in integrierter Lage, offen für alle, soziale Teilhabe fördern
- **Verständnis für Infrastruktur der Ortsteile** erweitern (Straßen zur Begegnung, Bänke, Spielplätze, Anger, Gemeinschaftsgärten/-Packer, Raum zum Ausprobieren)

Projektideen

1. Attraktivierung Bürgerpark & Areal Neue Kelter
2. Aufwertung zentraler Straßen und Plätze
3. Bürgercafé für die kühlere Jahreszeit
4. Attraktivität Wochenmärkte erhöhen
5. Versorgungskonzept Buoch/Rohrbronn
6. Bürgerorientiertes Rathaus

28





Nachhaltig und sicher mobil in ganz Remshalden

- **Mobilitätsangebot ergänzen** mit flexiblen und bedarfsgerechten Lösungen (CarSharing, Bürgerbus)
- Verschiedene **Verkehrsmittel stärker** als bisher in einem **Gesamtsystem zu vernetzen**
- Ausrichtung an **sozio-ökologischen Kriterien und Bedürfnissen der Einwohner:innen** anstelle rein wirtschaftlicher Erwägungen
- Durchgängiges **Netz an sicheren und direkten Radverbindungen** für nicht-motorisierte Alltags- und Freizeitmobilität

Projektideen

1. Bahnhöfe zu Mobilitätsstationen
2. Bürgermobil einrichten
3. Ausbau Radwegenetz
4. Verbesserung der Fahrradinfrastruktur
5. Ladeinfrastruktur für Elektroautos aufbauen
6. Carsharing-Angebote in allen Teilorten etablieren

29



Generationen.
Dialog.
Zukunft.

Remshalden als attraktiver Ort für Kinder und Familien

- Förderung guter **Umfeldbedingungen für Kinder und Jugendliche**
- **Aktuelle und gemeinsame Kommunikation** zu Einrichtungen und Angeboten
- **Orte** der Bildung und Betreuung **flexibel gestalten und generationenübergreifend nutzen**
- Verknüpfen von kommunalen Freizeit- und Bildungsorten für **ganzheitliche Lebens- und Lernumfelder** (Zusammenarbeit von Trägern)

Projektideen

1. Digitaler Familienkompass
2. Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
3. Bildungscampus im Zentrum
4. Weiterentwicklung und Wartung der Spielplätze
5. Mitmachstall
6. Sichere Schulwege



30

Generationen.
Dialog.
Zukunft.

Verantwortungsvolles Handeln für eine lebenswerte Umwelt

- Vorhandene, naturräumliche **Qualitäten stärken und Potentiale nutzen**
- **Mehr Bewusstsein entwickeln** für umgebende Kulturlandschaft und **regionale Identität**
- Mehr **Biodiversität** und effektiver **Natur- und Artenschutz**
- Förderung **klimaverträglicher und zukunftsfähiger Lebens- und Wirtschaftsweisen**

Projektideen

1. Konzept Streuobstwiesen & ökologischer Weinbau
2. Beschaffungsrichtlinien
3. 30% Schutzgebiete & Management
4. Grünstrukturen stärken
5. Teilrenaturierung Rems & aktiver Gewässerschutz
6. Broschüre ökologisches Gärtnern



31

Generationen.
Dialog.
Zukunft.

Integrierte Strategien für Wohnen, Energieversorgung und Wirtschaft

- **Energieverbrauch pro Kopf senken, Versorgung mit erneuerbaren Energien ausbauen**
- **Umsetzungsperspektiven** für zukunftsfähige Wohn- und Gewerbekonzepte
- Steigerung der **regionalen Wertschöpfung und Innovationskraft**
- Neue **Kommunikationsansätze** und **proaktive Ansprache der Eigentümer/innen im Energiebereich**

Projektideen

1. Gesamtkonzept „Neue Mitte“
2. Aufbau einer Bürgerenergie
3. Ökologische Aufwertung Immobilienbestand



32

9. Gruppenarbeit II – Kommentieren und Nachjustieren



Gruppenarbeit 2

Gemeinsames Kommentieren und Nachjustieren

„World-Café“ - 5 Thementische - 2 Runden
 Zur Diskussion: Leitsatz, strategische Ziele und Projektideen

Leitfragen / Arbeitsanweisung

1. Was möchten Sie als Gruppe anregen bzw. mitgeben? Was sollen wir bei der Fertigstellung des Konzeptes berücksichtigen?
2. Wo ist die Projektidee angesiedelt?
 (Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Sonstige)

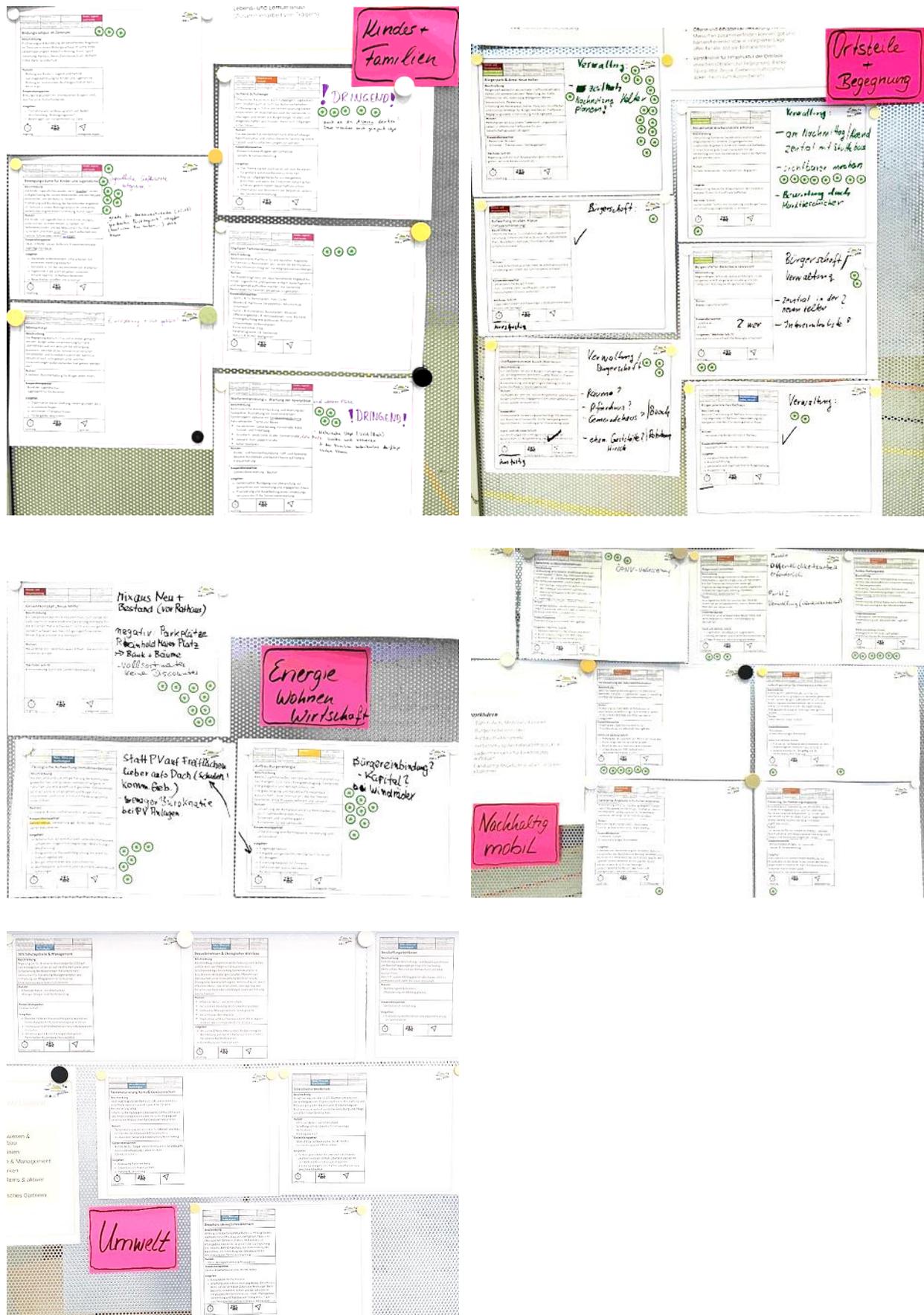
Eine Person bleibt als Gastgeber am Tisch, 2. Runde beginnt in neuer Besetzung

Das Gesamtergebnis in Tabellenform (inklusive der Bepunktung für das „Wichtigkeits-Blitzlicht“ am Ende):

Projektidee	Themenfeld	Anmerkung - Ergänzungen	Anz. Pkt.
Bürgerpark und Areal Neue Kelter	Ortsteile und Begegnung	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltung zuständig - Zeitnah - Nachnutzung Kelter planen 	16
Gesamtkonzept „Zentraler Knotenpunkt“ (ehemals Neue Mitte)	Energie, Wohnen, Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Mix aus Neu und Bestand (vor Rathaus) - Negativ: Parkplätze Reinhold Maier Platz Bank und Bäume - Vollsortimenter – kein Discounter! 	10
Attraktivität Wochenmärkte erhöhen	Ortsteile und Begegnung	<ul style="list-style-type: none"> - Am Nachmittag/Abend zentral mit Shuttle-Bus - Sichtbarer machen - Bewirtung durch Marktbesucher 	9
Aufbau Bürgerenergie	Energie, Wohnen, Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgereinbindung? Kapital? Bei Windrädern 	8
Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche	Kinder und Familien	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche Geflüchtete integrieren - Gerade für Heranwachsende „geordneten Rückzugsort“ schaffen (Knutschen, Biertrinken ohne Augen) 	7
Broschüre ökologisches Gärtnern	Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Schulungen anbieten, die durch die Gemeinde durchgeführt werden, z.B. von Landschaftsgärtnern im Bauhof mit Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Wiesenschnitt in Streuobstwiesen) 	7
Grünstrukturen stärken	Umwelt		7
Teilrenaturierung Rems und Gewässerschutz	Umwelt		7
Ökologische Aufwertung Immobilienbestand	Energie, Wohnen, Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Statt PV auf Freiflächen, lieber aufs Dach (Schulen & Kommunale Gebäude) 	6

		– Weniger Bürokratie bei PV-Anlagen	
Verbesserung der Fahrradinfrastruktur	Nachhaltig mobil		6
Ausbau Radwegenetz	Nachhaltig mobil	– Wo sind die Fußwege?	6
Sichere Schulwege	Kinder und Familien	– Dringend! – Auch an die Älteren denken, die brauchen auch sichere Wege!	5
Bürger Café für die kühlere Jahreszeit	Ortsteile und Begegnung	– Bürgerschaft und Verwaltung – wer genau? – Zentral in der neuen Kelter? – Interessentenliste!	4
Weiterentwicklung und Wartung Spielplätze	Kinder und Familien	– Ergänzung: und weiterer Plätze, z.B. Roter Platz – DRINGEND! – Naturnahe Wege (Wald/Bach) warten und sanieren, so dass Familien bedenkenlos Ausflüge machen können	4
Digitaler Familienkompass	Kinder und Familien		3
Bildungscampus Zentrum	Kinder und Familien		3
Dorfladenkonzept Buoch/Rohrbronn	Ortsteile und Begegnung	– Kurzfristig anstatt mittelfristig – Räume: Pfarrhaus? Gemeindehaus Buoch? Ehemalige Gaststätte Rohrbronn?	3
Bahnhöfe zu Mobilitätsstationen	Nachhaltig mobil	– ÖPNV-Verbesserung?	3
Bürgermobil einrichten	Nachhaltig mobil	– Öffentlichkeitsarbeit erforderlich – Verwaltung	3
Streuobstwiesen & ökol. Weinbau	Umwelt		3
Bürgerorientiertes Rathaus	Ortsteile und Begegnung	– Verwaltung	2
Ladeinfrastruktur für Elektroautos aufbauen	Nachhaltig mobil		2
Beschaffungsrichtlinien	Umwelt	– Gemeinde und Einzelpersonen – „geh nicht fort, kauf's am Ort“ – Einkäufe der Gemeindeverwaltung, Material für Veranstaltungen – Mehrweg, Müllvermeidung	2
Ortsverschönerung: Aufwertung Straßen, Plätze	Ortsteile und Begegnung	– Kurzfristig anstatt mittelfristig, Haken dran!	1
Steuerung der Parkierungsangebote	Nachhaltig mobil		1
Carsharing-Angebote in Ortsteilen etablieren	Nachhaltig mobil		1
Mitmachstall	Kinder und Familien	– Gut aber Zuordnung nicht geklärt	0

Ergebniswände (Überblick)



Ergebnisse im Detail



Thema und Ortsumschreibung	Modell und Vorhaben	Energie	Einwohler, Jugend und Familie
Ortsteile (Ortsverschönerung)	Platz, Wege und Freizeitanlagen	Ökologische Qualität, Umwelt	Ökonomie, Handel, Tourismus
Aufwertung Straßen, Plätze (Ortsverschönerung)			
Beschreibung Öffentliche Plätze, Durchfahrtsstraßen, etc. verschönern Verantwortung: Öffentliche Plätze (Brunnen, Reinhold-Maler-Platz, Boulebaun, Halfpöpel), Durchfahrtsstraßen, Schallschutzmauer			
Nutzen Höhere Aufenthaltsqualität, mehr Wohlfühl- und Atmosphäre Gestaltung von Orten, die zum Verweilen einladen.			
Kooperationspartner - ehrenamtliche Bürger finden - Evtl. Vereine (OGV, Landfrauen) oder private Patenschaften, Schulen einbinden			
Nächster Schritt Organisationssteam auf freiwilliger / ehrenamtlicher Basis finden und festlegen.			
kurzfristig			

Bürgerschaft:

Thema und Ortsumschreibung	Modell und Vorhaben	Energie	Einwohler, Jugend und Familie
Ortsteile (Dorfplatzkonzept)	Platz, Wege und Freizeitanlagen	Ökologische Qualität, Umwelt	Ökonomie, Handel, Tourismus
Dorfplatzkonzept Buoch/Rohrbronn			
Beschreibung Ein Dorfplatz der durch BürgerInnen getragen ist und der ein begrenztes Sortiment zu eher höheren Preisen anbietet. Nicht Gewinnmaximierung sondern Kostendeckung und langfristige Erhaltung ist das Ziel eines Dorfplatzes (Vereinsgedanke)			
Nutzen Dorfplatz als zentrale, soziale Anlaufstelle, welche durch bürgerschaftliches Engagement am Leben gehalten und immer wieder erneuert wird			
Kooperation Professionelle Verwaltungszusammenarbeit bzgl. Fördermittel von Bund/Land/Gemeinde; Suche nach geeigneten Räumlichkeiten; Gründung einer Interessensgruppe			
Stand und nächster Schritt Durchführung einer Umfrage zur Ermittlung der Bereitschaft zur Bürgerbeteiligung; Bedarf für solch ein Dorfplatzkonzept erfolgt.			
kurzfristig			

Verwaltung / Bürgerschaft:

- Räume?
- Pfarrhaus?
- Gemeindehaus? / Buoch
- ehem. Gaststätte? / Rohrbronn
- Hirsch

Thema und Ortsumschreibung	Modell und Vorhaben	Energie	Einwohler, Jugend und Familie
Ortsteile (Wochenmärkte)	Platz, Wege und Freizeitanlagen	Ökologische Qualität, Umwelt	Ökonomie, Handel, Tourismus
Attraktivität Wochenmärkte erhöhen			
Beschreibung Überprüfung Standorte, Gerüstsetten und Grünbach, Möglichkeiten für (mobile) Sitzgelegenheiten, zusätzliches Angebot in Form von Foodtruck/Kaffeebar Es braucht eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Handelsverein, damit der Rahmen geklärt werden kann			
Nutzen Soziales Miteinander - Kennenlernen - Begegnen			
Vorgehen Überprüfung Standorte, Möglichkeiten der Sitzplätze, Anbieter finden für Foodtruck/Kaffeebar			
Nächster Schritt Gemeinsamer Termin mit Verwaltung und Bürger*innen um Umsetzungsmöglichkeiten zu erörtern			
kurzfristig			

Verwaltung:

- am Nachmittag / Abend
- zentral mit Shuttlebus
- sichtbar machen
- Bewirtung durch Marktgemeinschaft

Thema und Ortsumschreibung	Modell und Vorhaben	Energie	Einwohler, Jugend und Familie
Ortsteile (Bürgerpark & Areal)	Platz, Wege und Freizeitanlagen	Ökologische Qualität, Umwelt	Ökonomie, Handel, Tourismus
Bürgerpark & Areal Neue Kelter			
Beschreibung Bürgerpark weiterhin als zentralen Treffpunkt attraktiv halten und weiterentwickeln; Bewirtung der Hütte, Öffentliches WC, Anbindung Weltgarten, Bänke, Sonnenschutz, Parkierung Erhaltung des Kaltwasserlaufs (Kalter, Parkplätze, Grünfläche) und nutzbar/erlebbare für Bürger machen als Treffpunkt / Begegnungsorte in Verbindung mit Bürgerpark			
Nutzen Remshalden wird zu einem "Lebensort" umgestaltet und Leben in öffentliche Treffpunkte für alle Gesellschaftsgruppen verlagert			
Kooperationspartner - Rauchsche (Bäckerei) - Schreiner / Zimmermann (Holzlegebahn)			
Nächster Schritt Begegnung und mit dort Anwesenden aktiv ins Gespräch gehen (wo sind Bänke sinnvoll, etc.)			
kurz- bis mittelfristig			

Verwaltung:

- zeitlich
- Nachnutzung Kelter

Thema und Ortsumschreibung	Modell und Vorhaben	Energie	Einwohler, Jugend und Familie
Ortsteile (Bürgercafé)	Platz, Wege und Freizeitanlagen	Ökologische Qualität, Umwelt	Ökonomie, Handel, Tourismus
Bürgercafé für die kühleren Jahreszeit			
Beschreibung Regelmäßiges Café in den kühleren Monaten in der Bürgerbörse Wirt als generationsübergreifender Treffpunkt; Nutzung der Bürgerbörse möglich			
Nutzen Begegnungsorte schaffen			
Kooperationspartner - Landfrauen - Kirche			
Vorgehen / Nächster Schritt Konzept für unterschiedliche Beteiligte entwickeln			
kurzfristig			

Bürgerschaft:

- zentral in der?
- neuen Keller?
- In Anwesenheitsliste?
- ? wer

Thema und Ortsumschreibung	Modell und Vorhaben	Energie	Einwohler, Jugend und Familie
Ortsteile (Rathaus)	Platz, Wege und Freizeitanlagen	Ökologische Qualität, Umwelt	Ökonomie, Handel, Tourismus
Bürgerorientiertes Rathaus			
Beschreibung Bessere Orientierung im Rathaus: Einrichten einer Empfangstheke im Rathaus, Überarbeitung der Navigation und des Erscheinungsbild im Foyer.			
Nutzen - Verbesserung Bürgerservice im Rathaus			
Kooperationspartner - Hauptamt der Gemeinde / Herr Motschenbacher			
Vorgehen → Verabschiedung des Konzeptes → Kostenschätzung → personelle und organisatorische Ausgestaltung → Budgetierung			
kurzfristig			

Verwaltung:

Nachhaltig mobil

Thema und Orientierung	Maßnahmen	Energie	Umwelt, Gesundheit und Soziales
Ziel, Erkennung und Lebenszyklus Nachhaltigkeitsziele	Verkehrsmittel Mobilitätsdienstleistungen	Nachhaltige Wirtschaft	Klimaschutz, Ressourcenschonung, Gesundheit, Soziales
Bahnhöfe zu Mobilitätsstationen			
Beschreibung Verknüpfung verschiedener Mobilitätsangebote an einem Standort: S-Bahn, Bus, Fahrradabstellanlagen, Fußverkehr, Car- und Bikesharingangebote an den Bahnhöfen Geradsattelern und Grünbach, u.a.			
Nutzen • Hochwertige und ausreichende Fahrradabstellplätze • Abschließbare Fahrradboxen aufstellen • Bike-Sharing Angebot aufbauen (Fahrräder, E-Lastenräder) • Lademöglichkeiten für E-Bikes aufbauen			
Nutzen Übergänge zwischen Verkehrsmitteln vereinfachen, umweltfreundliche Transportmittel zu stärken und eine Mobilität ohne PKW zu ermöglichen.			
Kooperationspartner Projektberatung von aktivmobil BW, agf BW			
Vorgehen / Nächster Schritt → Mobilitätskonzept für Remshalden erarbeiten → Bauliche Vorprüfung an den Bahnhöfen → Fördermöglichkeiten des Landes prüfen → Beispiele anderer Kommunen ansehen			
			+ Mobilitätskonzept

ÖPNV-Verbesserung?

Thema und Orientierung	Maßnahmen	Energie	Umwelt, Gesundheit und Soziales
Ziel, Erkennung und Lebenszyklus Nachhaltigkeitsziele	Verkehrsmittel Mobilitätsdienstleistungen	Nachhaltige Wirtschaft	Klimaschutz, Ressourcenschonung, Gesundheit, Soziales
Steuerung der Parkierungsangebote			
Beschreibung Entwidmung und Umwidmung von öffentlichen Straßen in Form von Fußgängerzonen und Fahrradstraßen. Die Verwarnung und Bußgelder für unzulässiges Parkieren oder Halten soll deutlich auf ein angemessenes Niveau um eine Abschreckwirkung zu erzielen, angehoben werden.			
Nutzen Frei werdende Flächen können für breitere Fußwege, Radinfrastruktur und stationenbasierte Carsharing sowie Freizeit- und Grünflächen umgenutzt werden.			
Kooperationspartner • Klimaschutzbeauftragter der Gemeinde • Verkehr & Gemeindevolkung			
Vorgehen Eine räumlich und zeitlich flexible Begrenzung von Parkständen um die tatsächlichen Kosten des Parkens angemessen zu finanzieren durch die Installation von Parkuhren, Parkscheibeln sowie das Ausstellen von Anwohnerparkausweisen.			
			+ Mobilitätskonzept

Thema und Orientierung	Maßnahmen	Energie	Umwelt, Gesundheit und Soziales
Ziel, Erkennung und Lebenszyklus Nachhaltigkeitsziele	Verkehrsmittel Mobilitätsdienstleistungen	Nachhaltige Wirtschaft	Klimaschutz, Ressourcenschonung, Gesundheit, Soziales
Ladeinfrastruktur für Elektroautos aufbauen			
Beschreibung Errichtung von Ladeinfrastruktur an Orten die verschiedene Nutzergruppen und Bewohner gemeinsam nutzen können. Beispiel: Ladestationen an Schulen können tagsüber von Beschäftigten der Schulen und abends von Bewohner:innen der angrenzenden Wohngebiete ohne eigene Lademöglichkeit genutzt werden.			
Nutzen (Lokal) emissionsfreier Verkehr			
Kooperationspartner - Remstalwerk - Klimaschutzmanager Remshalden			
Stand und nächster Schritt → Prüfung, ob die Kapazität des Stromnetzes an den vorgeschlagenen Standorten ausreichend ist → Angebot einholen für Chargegit, o.ä. für Normalladepunkte, einphasig			
			+ Mobilitätskonzept

Thema und Orientierung	Maßnahmen	Energie	Umwelt, Gesundheit und Soziales
Ziel, Erkennung und Lebenszyklus Nachhaltigkeitsziele	Verkehrsmittel Mobilitätsdienstleistungen	Nachhaltige Wirtschaft	Klimaschutz, Ressourcenschonung, Gesundheit, Soziales
Ausbau Radwegenetz			
Beschreibung Ausbau eines sicheren Radwegenetzes innerorts und zwischen den Gemeindeteilen, mit gutem Übergang in die Nachbargemeinden Maßnahmen: Radschutzstreifen, Definieren von bevorzugten Radverbindungen innerorts und zum Radschnellweg, Gefahrenstellen minimieren			
Nutzen Gewährleistung sicheren Radverkehrs in Remshalden, Anreize zum Umstieg auf das Fahrrad schaffen			
Kooperationspartner -Ordnungsamt, örtliche Polizeibehörde -Projektberatung von aktivmobil BW, agf BW -ADFC			
Stand und nächster Schritt Radwegeplan als Teil eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für Remshalden erarbeiten			
			+ Mobilitätskonzept

Wo sind die Fußwege?

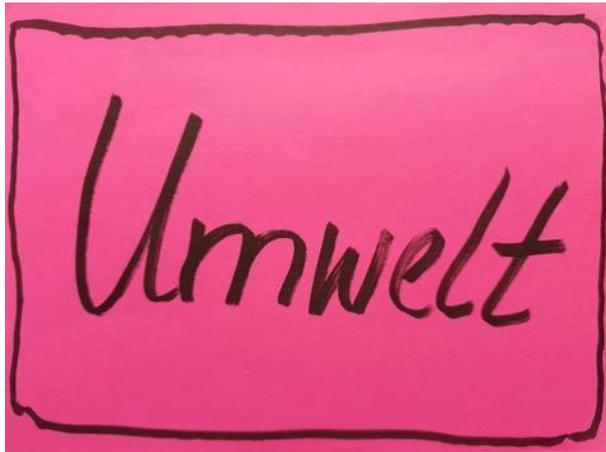
Thema und Orientierung	Maßnahmen	Energie	Umwelt, Gesundheit und Soziales
Ziel, Erkennung und Lebenszyklus Nachhaltigkeitsziele	Verkehrsmittel Mobilitätsdienstleistungen	Nachhaltige Wirtschaft	Klimaschutz, Ressourcenschonung, Gesundheit, Soziales
Bürgermobil einrichten			
Beschreibung Ehrenamtliche Bürger:innen fahren Bürger:innen in Remshalden als spezielle Ergänzung zum Nahverkehr. Alle fünf Teillorte von Remshalden sowie ggf. angrenzende Nachbargemeinden werden angefahren. Aufwand für Organisationsleitung, Fahrdienst, Telefondienst, Kostenübernahme			
Nutzen Bedarfsgerechte Mobilität zwischen den Teillorten; unterstützt das selbstbestimmte Leben in Remshalden besonders von Senior:innen			
Kooperationspartner Vorstand Seniorenrat Remshalden; Bürger:innen sind bereit ehrenamtlich Telefon- und Fahrdienst zu übernehmen			
Stand und nächster Schritt → Organisation und Ablauf sind ausgearbeitet → Klärung der Fahrer- und Insassen-Schutzversicherung → Träger finden und Versicherung abschließen			
			Strategisches Projekt

Punkt 1
Öffentlichkeitsarbeit erforderlich

Punkt 2
Verwaltung (Öffentlichkeitsarbeit)

Thema und Orientierung	Maßnahmen	Energie	Umwelt, Gesundheit und Soziales
Ziel, Erkennung und Lebenszyklus Nachhaltigkeitsziele	Verkehrsmittel Mobilitätsdienstleistungen	Nachhaltige Wirtschaft	Klimaschutz, Ressourcenschonung, Gesundheit, Soziales
Verbesserung der Fahrradinfrastruktur			
Beschreibung Mehr hochwertige Abstellangebote vor öffentlichen Gebäuden, Vereinen, Einzelhändlern sowie Umwandlung von PKW-Stellplätzen in Fahrradabstellbereiche			
Nutzen Die Nutzung von Fahrrädern in Remshalden zu vereinfachen, umweltverträgliche Mobilität zu stärken um die örtliche Mobilität vom PKW zum Rad zu ermöglichen.			
Kooperationspartner • Einzelhändler, Sportvereine, Kommune • Projektberatung von aktivmobil BW, agf BW			
Stand und nächster Schritt → Prüfung des Ist-Zustandes an öffentlichen Gebäuden → Fördermöglichkeiten des Landes prüfen → Einzelhändler und Sportvereine ansprechen → Umwandlung von PKW-Stellplätzen in Fahrradabstellbereiche prüfen			
			+ Mobilitätskonzept

Thema und Orientierung	Maßnahmen	Energie	Umwelt, Gesundheit und Soziales
Ziel, Erkennung und Lebenszyklus Nachhaltigkeitsziele	Verkehrsmittel Mobilitätsdienstleistungen	Nachhaltige Wirtschaft	Klimaschutz, Ressourcenschonung, Gesundheit, Soziales
Carsharing-Angebote in Teillorten etablieren			
Beschreibung Bereitstellung von einem Carsharing-Angebot in jedem Teillort (Stellplätze und Fahrzeuge). Analog zum bereits beschlossenen Carsharing-Auto für Geradsattelern, sukzessive Fahrzeuge für die Teillorte bestellen.			
Nutzen Reduzierung des Parkdrucks in Remshalden, 1 Carsharing-Auto ersetzt bis zu 20 private Pkw			
Kooperationspartner - Stadtmobil Stuttgart - Klimaschutzmanager Remshalden			
Vorgehen 6 Monate nach der Aufstellung des bestellten Autos für Geradsattelern die Akzeptanz und Nutzung beurteilen und bewerten. Auf dieser Basis das nächste Fahrzeug für den nächsten Ortsteil bestellen. Buoch und Rohrbronn werden längere Anlaufkurven benötigen! Validierungsstelle für Neuverträge finden (z.B. Ladengeschäft/ Café oder ähnliches)			
			+ Mobilitätskonzept



Thema und Ort	Maßstab und Bereich	Träger	Verfasser*innen und Partner
Umweltbildung und Lebensqualität	Natur, Klima und Nachhaltigkeit	Gründungsamt, NABU, NABU, NABU	Gründungsamt, NABU, NABU, NABU

Beschaffungsrichtlinien

Beschreibung
Einführung von Beschaffungs- und Beschaffungsrichtlinien um Beschaffungsvorgänge möglichst nachhaltig (Artenschutz, Naturschutz, Klimaschutz) und lokal auszurichten. Dies hilft zudem Abhängigkeiten abzubauen, CO2 zu vermeiden und stärkt die lokale Wirtschaft.

Nutzen
- Nachhaltigkeit & Resilienz (Reduzierung von Abhängigkeiten)

Kooperationspartner
- Gemeinderat, Verwaltung

Vorgehen
→ Erarbeitung der Richtlinien und Implementierung im Gemeinderat

Handwritten notes:
Gemeinde & Einzelpersonen
• Ich weiß fast, was das ist.
→ Qualität der Gemeindeverwaltung
→ Material für Vorausarbeiten
→ Mehrweg Mülltrennung

Thema und Ort	Maßstab und Bereich	Träger	Verfasser*innen und Partner
Umweltbildung und Lebensqualität	Natur, Klima und Nachhaltigkeit	Gründungsamt, NABU, NABU	Gründungsamt, NABU, NABU

Broschüre ökologisches Gärten

Beschreibung
Wirkungsorientierte Kommunikation zu Pflanzangeboten, Vermittlung und Rückbau von Steingärten, Tipps zum Ökologischen Gärtnern (Mähen, Blühwiesen, ...)

Nutzen
- Mehr ökologisch sinnvolle Privatgärten

Kooperationspartner
Obst und Gartenbauvereine, BUND, NABU

Vorgehen
→ Konsultation mit Fachleuten
→ Schaffung eines Informationsangebotes (Broschüre + Web) mit der primären Zielgruppe Neubürger die in Bestandsimmobilien ziehen und der sekundären Zielgruppe aller Gartenbesitzer. Inhalt: Pflanzangebote, Vermittlung und Rückbau von Steingärten, Tipps zum Ökologischen Gärtnern (Mähen, Blühwiesen, ...)

Handwritten notes:
Schulungen die auch in Gemeinde durchgeführt werden z. B. durch von Landschaftsgärtner in Zusammenarbeit mit Bürger mit anbieten. (Detailierte Obstbauminfos z. B. Wärsensicht in Obstwiesen)

Thema und Ort	Maßstab und Bereich	Träger	Verfasser*innen und Partner
Umweltbildung und Lebensqualität	Natur, Klima und Nachhaltigkeit	Gründungsamt, NABU, NABU	Gründungsamt, NABU, NABU

Grünstrukturen stärken

Beschreibung
Neupflanzung von über 2.000 Bäumen entlang von Verbindungsachsen (Ergänzung Alleen); Beschaffung und Pflanzung geeigneter Bäume unter Einbeziehung der Bevölkerung; Insektenfreundliche Gestaltung und Pflege von öffentlichen Grünflächen

Nutzen
- Effektiver Natur- und Artenschutz
- Schaffung von Verständnis für notwendige Maßnahmen
- Bindung von CO2

Kooperationspartner
- Obst und Gartenbauvereine, BUND, NABU, Gründungsamt, Öffentlichkeit

Vorgehen
→ Es muss geprüft werden, wo noch Obstbäume gepflanzt werden können. Überprüfung der im ausführlichen Konzept vorgeschlagenen Alleenergänzungen, Anschaffen und Pflanzen von geeigneten Bäumen.

Thema und Ort	Maßstab und Bereich	Träger	Verfasser*innen und Partner
Umweltbildung und Lebensqualität	Natur, Klima und Nachhaltigkeit	Gründungsamt, NABU, NABU	Gründungsamt, NABU, NABU

Teilrenaturierung Rems & Gewässerschutz

Beschreibung
Nach Begrünung der Rems vor 100 Jahren bleibt nur eine Fläche nördlich vom Klärgelände für eine Renaturierung übrig. Schaffung durchgängiger Gewässer durch Feuchtflecken und Amphibienwasser sowie Berücksichtigung von gesetzlichen Maßnahmen für Gewässerrandstreifen

Nutzen
- Teilrenaturierung mit Vorteilen für Mensch und Natur
- CO2 Senke, Grundwasser & Erosionsschutz, Biodiversität (bessere Biotopstruktur), Naherholung

Kooperationspartner
- BUND, NABU, Bürger:innen Remshaldens, Grünbaumamt
- Gemeindeverwaltung, Landwirtschaft (Gewässerschutz)

Vorgehen
→ Anpassung Radschnellweg
→ Erwerben von Fördergeldern
→ Planung & Umsetzung

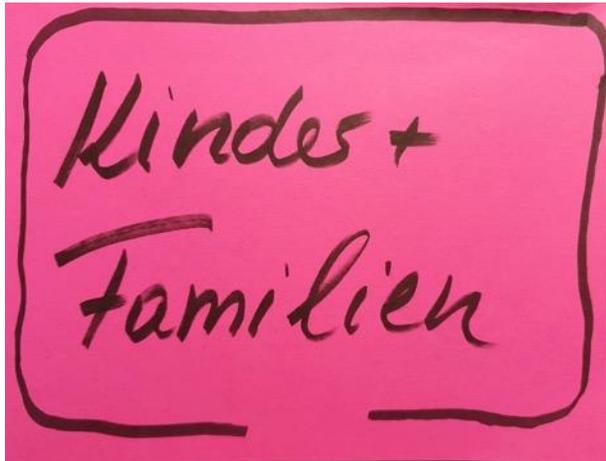
Thema und Ort	Maßstab und Bereich	Träger	Verfasser*innen und Partner
Umweltbildung und Lebensqualität	Natur, Klima und Nachhaltigkeit	Gründungsamt, NABU, NABU	Gründungsamt, NABU, NABU

Streuobstwiesen & ökologischer Weinbau

Beschreibung
Bereitstellung und gemeinsamen Nutzung von Flächen und Geräten zur Pflege von Streuobstwiesen; Schafbeweidung / Einstellung Gemeindegärtnerin, Koordinieren der bisherigen Schäfer; Pflanzen von Obstbäumen unter Einbeziehung der Bevölkerung. Ökologische Bewirtschaftung der Weinbauflächen durch effektiven Natur- und Artenschutz, Verringerung des Einsatzes von Pestiziden und Dünger sowie Vermittlung von Fachwissen

Nutzen
- Effektiver Natur- und Artenschutz
- Personelle Entlastung des Gründungsamtes
- Wirksames Management der Schutzgebiete
- Ein schöneres Remshalden
- Maßnahme zählt zur Naturschutzverpflichtung zur Biodiversitätsstrategie der EU für 2030 ein

Vorgehen
→ Wirksame Öffentlichkeitsarbeit, Einbeziehung der Bevölkerung und damit Schaffung von Verständnis für notwendige Maßnahmen.
→ Erwerb von Fördergeldern



Thema und Orientierung	Mittel und Verkehr	Energie	Kinder, Jugend und Familie
<p>Digitaler Familienkompass</p> <p>Beschreibung Mobiloptimierte Plattform für alle bestehenden Angebote für Familien in Remshalden sein, wobei die Kernfunktion eine Suchfunktion integriert hat (digitales Gemeindeblatt)</p> <p>Nutzen Das Projekt trägt dazu bei, dass bestehende Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien einfach, bedarfsgerecht und zeitgemäß auffindbar machen. Die Gemeinde Remshalden für Familien attraktiver zu gestalten.</p> <p>Kooperationspartner - Sport z.B. SV Remshalden, TVH, CVJM - Musik z.B. Harmonie Geradsetzen, Musikschule Schorndorf - Kunst z.B. Kunstverein Remshalden, Museum - Offene Angebote z.B. Aktivspielplatz, Jube, Bücherei - Kindergeburtstag wie wildisnah, Ponyhof, Schwimmbad, SV Remshalden - Kurse wie Amiki, Elba - Ferienprogramm z.B. Gemeinde - Natur z.B. BUND, Weltgarten</p>			
<p>🕒 kurzfristig</p> <p>👤</p> <p>📍</p>			

Thema und Orientierung	Mittel und Verkehr	Energie	Kinder, Jugend und Familie
<p>Weiterentwicklung u. Wartung der Spielplätze</p> <p>Beschreibung Kontinuierliche Weiterentwicklung und Wartung der Spielplätze. Ausstattung mit funktionierenden Sonnensegeln, optional mit Sandkastenabdeckung, Fahrradständer, Tische und Bänke</p> <p>Nutzen - Kinder- und familienfreundliche Treff- und Spielorte - Bessere Nutzbarkeit und damit Chance auf höhere Frequentierung</p> <p>Kooperationspartner - Gemeindeverwaltung / Bauhof</p> <p>Vorgehen → Gemeinsamer Rundgang und Überprüfung von Spielplätzen von Verwaltung und engagierten Eltern → Priorisierung und Ausarbeitung eines Umsetzungsfahrplans durch die Gemeindeverwaltung</p>			
<p>🕒 langfristig</p> <p>👤</p> <p>📍</p>			

und weiterer Plätze

! DRINGEND!

- Mehrere Wege (Vord./Zuck) half: Werken und sonieren. In der Familien bedeutsames Aufhänger werden können.

Thema und Orientierung	Mittel und Verkehr	Energie	Kinder, Jugend und Familie
<p>Mitmachtstall</p> <p>Beschreibung Die Begegnung Mensch / Tier soll erlebbar gemacht werden. Bürger sollen Verantwortung für Tiere übernehmen und sich aktiv um die Versorgung kümmern. Vorort ist der Mitmachtstall zwischen Geradsetzen und Grundbach südlich der Bahnlinie. Aktuell ist noch nicht geklärt unter welchen Voraussetzungen außenstehender Stall gebaut werden darf.</p> <p>Nutzen Erlebbar (Nutz)erhaltung für Bürger jeden Alters</p> <p>Kooperationspartner - Bund der Jugendfarmen - Jugendamt für Fördermittel</p> <p>Vorgehen → Organisation klären (Haftung, Verein gründen, etc.) → Grundstück finden → Mitstreiter / Tierpaten finden → Fördergelder akquirieren</p>			
<p>🕒 langfristig</p> <p>👤</p> <p>📍</p>			

Zuordnung nicht geklärt!

Thema und Orientierung	Mittel und Verkehr	Energie	Kinder, Jugend und Familie
<p>Sichere Schulwege</p> <p>Öffentlicher Raum muss auch Fußgängern zugewiesen sein; Straßenraum ist nicht nur Autos vorbehalten; Fortbewegung zu Fuß in die Verkehrsplanung stärker einbeziehen. Im Mobilitätskonzept der Gemeinde zu überlegen und testen wie Bürgersteige, Straßen und Wege beschaffen sein müssen, damit sich Fußgänger sicher fühlen.</p> <p>Nutzen Frei werdende Flächen können für breitere Fußwege, Radinfrastruktur und stationsbasierte Carsharing sowie Freizeit- und Grünflächen umgenutzt werden.</p> <p>Kooperationspartner - Klimaschutzbeauftragter der Gemeinde - Verkehr & Gemeindeverwaltung</p> <p>Vorgehen → Das Thema stärker politisieren um eine Akzeptanz für größere autofreie Räume zu erreichen → Pop-up Fußgängerbereiche vorübergehend einrichten und wenn die Einwohner diese Flächen schätzen gelernt haben, dauerhaft einrichten → Information und Motivation der Bewohner seitens der Gemeindeverwaltung</p>			
<p>🕒 langfristig</p> <p>👤</p> <p>📍</p>			

! DRINGEND!

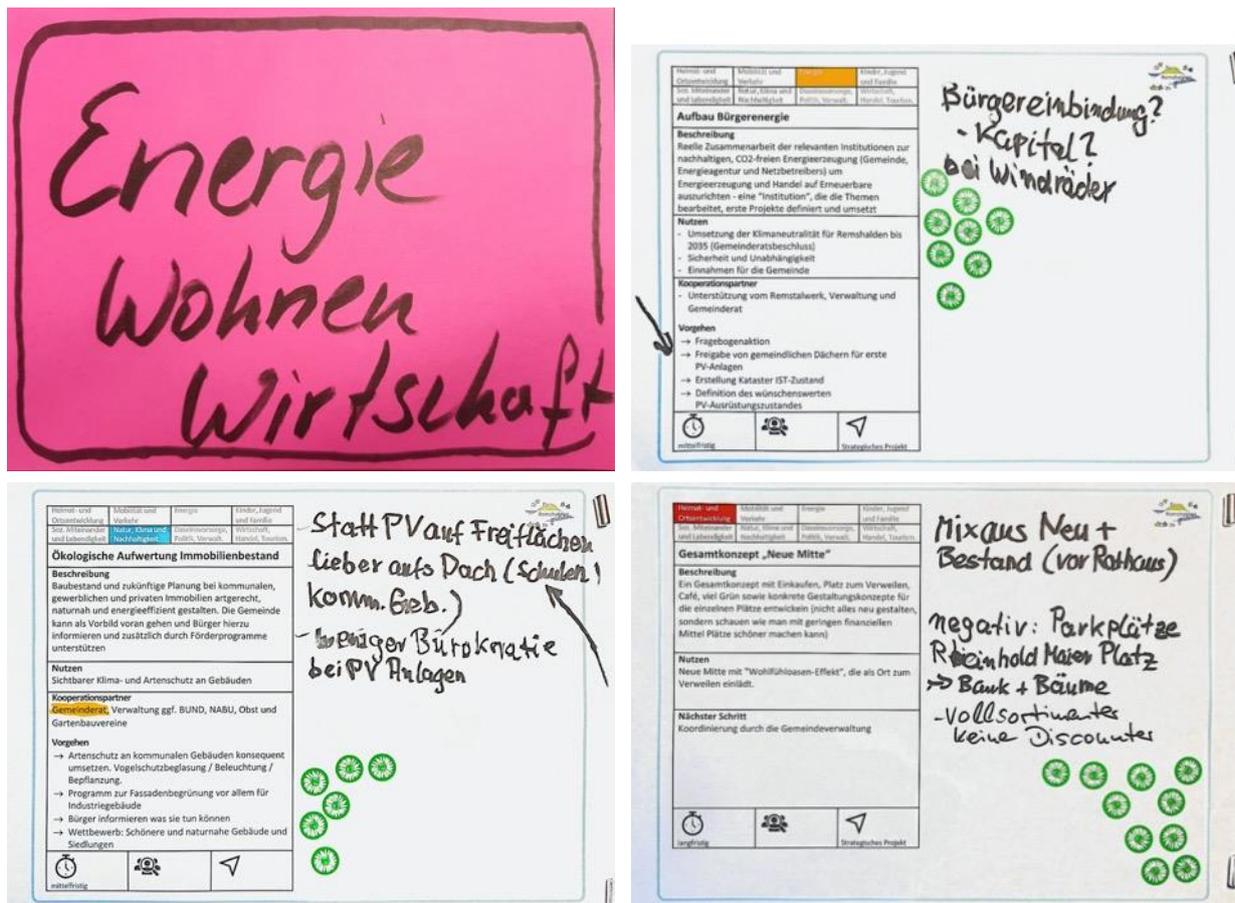
auch an die Alleen denken! Diese brauchen auch geeignete Wege

Thema und Orientierung	Mittel und Verkehr	Energie	Kinder, Jugend und Familie
<p>Bildungscampus im Zentrum</p> <p>Beschreibung Profilierung und Bündelung der bestehenden Angebote im Zentrum in einem Bildungscampus im Sinne eines verkehrsberuhigten Areals für Bildung, Kunst, Sport, Vorort: Rathaus, Neues Familienzentrum, Wilhelm-Ende-Halle, Grundschule</p> <p>Nutzen - Bildung von Kindern, Jugend und Familie - Ganztagesbetreuung für Kinder und Jugendliche - Bildung als kommunales Aushängeschild im Rems-Murr-Kreis</p> <p>Kooperationspartner Bildungsrat gründen mit Interessierten Bürgern, VW, Sportvereine, Kulturtreibende, ...</p> <p>Vorgehen → Teilnahme am Landesprogramm von Baden-Württemberg "Bildungsregionen" → Beantragen von Fördermitteln für Ziele</p>			
<p>🕒 langfristig</p> <p>👤</p> <p>📍</p>			

Thema und Orientierung	Mittel und Verkehr	Energie	Kinder, Jugend und Familie
<p>Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche</p> <p>Beschreibung Die Kinder/Jugendlichen wieder nach "draußen" locken und gleichzeitig das soziale Miteinander und den Respekt voneinander und der Natur zu fördern. Profilierung und Bündelung der bestehenden Angebote im Zentrum in einem Bildungscampus im Sinne eines verkehrsberuhigten Areals für Bildung, Kunst, Sport</p> <p>Nutzen Die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, in ihrem Wissen zu stärken, ihr Selbstbewusstsein und das Bewusstsein für ihre Umwelt zu fördern und ihnen einen Platz, auch außerhalb von Familie, Schule oder Verein, zu bieten.</p> <p>Kooperationspartner OKJA, VEREINE, Verein Aufbruch, Einwohnervertreter, Jugendgemeinderat</p> <p>Vorgehen → Steckbriefe je bestehendem Ort erarbeiten mit konkreten Handlungsbedarf. → Konzepte je Ort, der neu entstehen soll erarbeiten → Ergebnisse in die Gremien geben, konkrete Ansprechpartner im Rathaus benennen → Neue Stätten schaffen und ausweisen</p>			
<p>🕒 langfristig</p> <p>👤</p> <p>📍</p>			

Jugendliche Gefächerte integrieren!!!

- gerade für Heranwachsende (13-18) "geradeen Tisch zugest" schaffen - (Leutschen, Bier trinken,...) ohne Augen



Die Ergebnisse sowie das Stimmungsbild zu Projektprioritäten und -ansiedlung werden im Anschluss von G.D.Z. gesichtet, ausgewertet und die Änderungen in das Gemeindeentwicklungskonzept mit aufgenommen.

10. Beobachtungen, Wünsche, nächste Schritte

- Anregung: ein größeres Meinungsbild unter der Bürgerschaft in Remshalden abfragen und Möglichkeit zum Kommentieren z.B. online
- Beobachtung aller: Keine Person aus dem Gemeinderat anwesend, wurde teilweise sehr bedauert und kritisch gesehen
- Großer Wunsch nach fortschreibbarem Ideenspeicher und regelmäßige weitere Treffen der Engagierten
- Aus der Analyse und der Resonanz der Anwesenden wurde deutlich, dass der Begriff der „neuen Mitte“ nicht weiter geeignet ist und verschwinden soll. Aussage von Bürgermeister Molt: „Wir brauchen einen funktionalen Kern, der die Ortsteile ergänzt“
- Her Molt sagt zu,
 - dass einzelne Projektideen schnell umgesetzt werden, andere werden sicherlich länger brauchen oder nicht realisiert werden.
 - Dass es 2-3 mal jährlich weiterhin Treffen der Engagierten aus den Arbeitsgruppen geben wird

11. Abschlussrunde im Kreis

Stichwortsammlung aus der Schlussrunde:

- Unglaubliche Energie, großes Potenzial
- Hoffe, es kommt auf die Straße!
- Es gibt richtig gute Reiseerinnerungen auch ein paar weniger gute aber ich würde wieder reisen und hoffe, euch alle wiederzusehen.
- Beeindruckt - mein Bild: ökologisches Feuerwerk wurde durch die Teilnehmenden ausgelöst
- Puzzleteile und Logo – wesentliche Teile zusammengesetzt – Rand- und Himmelsteile fehlen noch
- Zitat: Ich kann entweder mit Hühnern gackern oder mit Adlern fliegen – ich bin gern geflogen
- Dankbarkeit. Erinnerung letztes Jahr an die große Konferenz mit Kreativarbeit – es passiert wirklich! Zusammen!
- Menschen, Gespräche gut – hat Spaß gemacht
- Bild von Gemeinschaft – alle ziehen an einem Strang – gerade bei klammer Kasse! Danke fürs Möglichmachen!
- Buntes Miteinander
- Beeindruckende Ideen – heute Beobachter, da neu
- Konstruktive und offene Zusammenarbeit. Tolle Ergebnisse insbesondere in Gruppe Kinder und Familien. Danke für den Rahmen!
- Bitte auch weiterhin Bürgerschaft einbeziehen

Welches Bild/ Moment dieser bisherigen Reise von „Remshalden gestalten“ bleibt mir in Erinnerung?

- Erst heute Morgen in den Reisebus „Remshalden gestalten“ eingestiegen. Jetzt Gefühl, ganz toll befördert worden zu sein!
- Jugendgemeinderat seit einer Woche. Sehr dankbar für Erfahrung heute
- Nehme sehr viel mit. Danke, dass alles Berücksichtigung gefunden hat!
- Schade, dass Entscheider heute fehlen. Hoffentlich gibt es hier keinen Bruch an der Schnittstelle!
- Bisherige Reise gut, Gefühl des „Gehörtwerden“ und schon erste Umsetzungsschritte machen Mut
- Tolle, aktive Reisegruppe. Danke für gute Reiseleitung!
- Ringelpietz mit Nachdenken
- Reise geht weiter
- Bisher eigentlich erst Reiseplanung abgeschlossen – geht es wirklich los?
- Viele interessante Menschen kennengelernt – Kontroverse Gespräche
- Dankbar, dass Prozess so angestoßen – Bild des Nachwuchses (1-Jährige da!)
- Bild Werkstatt sehr gut und mitwirken dürfen
- Wertschätzung auch bei unterschiedlicher Meinung
- Qualitätskontrolle wird durchgeführt
- Nägel mit Köpfen, ich bin gerne hilfreich und biete Unterstützung an

Schlussbemerkung

Vielen Dank an alle guten Geister der Vorbereitung und Durchführung und alle Teilnehmenden für den erfolgreichen Tag und die guten Ergebnisse auf deren Grundlage nun das Gemeindeentwicklungskonzept geschrieben werden wird.

Weitere Impressionen von der Veranstaltung

